

Liste der Anhänge

Kommunikation mit den Vermittlungsstellen »Wohnen für Hilfe« bei der Befragung für die empirische Analyse (siehe 4.2):

- Kurzinfo zum Projekt (E-Mail-Anhang nach Erstkontakt)
- Begleitbrief bei Zusendung des Ratgebers »Einfach anders wohnen«
- Fragenkatalog für die mündliche Befragung



Daniel Fuhrhop · Bürgerstraße 57a · 26123 Oldenburg

betreff: Wohnen für Hilfe
Frau [REDACTED]

Sehr geehrte Frau [REDACTED], sehr geehrte Frau [REDACTED],

anbei mein Buch „Einfach anders wohnen“ – als persönlicher Ratgeber aufgezogen, mit 66 Raumwundern, darunter Nr. 29 „Wohnen für Hilfe“; vielleicht sind auch einige Tipps davor und danach von Interesse. Im Serviceteil am Ende werden alle Orte mit WfH genannt, auch [REDACTED].

Eigentlich komme ich von der Beschäftigung mit Flächenverbrauch und suche Ideen, Raum anders zu nutzen, so kam es zum ersten Buch „Verbietet das Bauen!“ (und dem gleichnamigen Blog) – aber schon in diesem trug ich Beispiele zusammen, wie man vorhandene Wohnungen und Häuser besser nutzen kann, und dazu gehört Wohnen für Hilfe. Im Ratgeber „Einfach anders wohnen“ ist das jetzt noch positiver aufbereitet.

Nun beteilige ich mich seit Mai drei Jahre am Forschungsprojekt OptiWohn des Wuppertal Instituts zur Wohnraumvermittlung (und Umbau und Umzüge) in drei Modellstädten. Mein Teilprojekt ist „Wohnen für Hilfe“: Ich werde es unter die Lupe nehmen, einige Fakten von möglichst allen Vermittlungsstellen zusammentragen, möchte einen praxisnahen Erfolg-und-Hürden-Leitfaden schreiben und dazu beitragen, das Netzwerk zu stärken. Dazu bald mehr.

Mit herzlichen Grüßen

Daniel Fuhrhop

Büro DANIEL FUHRHOP

Daniel Fuhrhop
Bürgerstraße 57a
26123 Oldenburg
TELEFON
(0441) 933 26 95

FAX
(0441) 935 15 70

EMAIL
post@daniel-fuhrhop.de
INTERNET
www.daniel-fuhrhop.de

OLDENBURG
13. Juni 2019



Büro UNIVERSITÄT

DEPARTMENT FÜR WIRTSCHAFTS-
UND RECHTSWISSENSCHAFTEN

Betriebswirtschaftslehre und
Wirtschaftspädagogik

PROF. DR. BERND SIEBENHÜNER
Ökologische Ökonomie

SEKRETARIAT:
Birgit Schelenz

TELEFONDURCHWAHL
(0441) 7 98 – 23 81 Daniel Fuhrhop

EMAIL
daniel.fuhrhop@uni-oldenburg.de

POSTANSCHRIFT
Ammerländer Heerstraße 114 - 118
D-26129 Oldenburg

INTERNET
<https://uol.de/ecoeco/>



**Kurzinfo: Praxisorientiertes Forschungsprojekt zu Wohnen für Hilfe
Bitte um Mitwirkung**

Seit Mai 2019 untersuche ich das Modell „Wohnen für Hilfe“ und die Tätigkeit der etwa 35 Vermittlungsstellen in Deutschland; 32 haben bereits kurze Fragen zu 2018 beantwortet.

- Diese Arbeit wird helfen, das Modell „Wohnen für Hilfe“ bekannter zu machen,
- sie wird zeigen, dass die Idee funktionieren kann,
- sie soll den Informationsaustausch unterstützen und die Gründung neuer Vermittlungsstellen durch Institutionen erleichtern.

Zu mir: Ursprünglich bin ich Betriebswirt, komme von der Architektur und habe als Verleger über Neubauten publiziert. Doch inzwischen beschäftigen mich Möglichkeiten, Altbauten besser zu nutzen. Dazu erschienen von mir seit 2013 als freier Autor drei Sachbücher (etwa der Ratgeber „Einfach anders wohnen“). In diesen habe ich gemeinschaftliches Wohnen beschrieben, darunter „Wohnen für Hilfe“. Seit Mai 2019 habe ich die freiberufliche Tätigkeit zurückgestellt und beteilige mich am Forschungsprojekt OptiWohn mit dem Wuppertal Institut für Klima, Umwelt und Energie sowie den Städten Göttingen, Köln und Tübingen. Meinen Schwerpunkt bildet ein Teilprojekt zu „Wohnen für Hilfe“, angedockt an die Carl von Ossietzky Universität Oldenburg.

Projekt

Das Gesamtprojekt betrachtet aus ökologischer Sicht die Nutzung der „Ressource Wohnraum“. Dafür gibt es in den drei Städten Beratung für Senioren zu Umbau (mit Architekten), Umzug oder zu Untermiete (wie „Wohnen für Hilfe“).

Im Teilprojekt untersche ich die Arbeit der etwa 35 Vermittlungsstellen in Deutschland ökonomisch und ökologisch: Schon Anne-Lotte Kreickemeier hat in den 1990er Jahren das erste Projekt „Wohnen für Hilfe“ damit begründet, wie teuer der Neubau von Wohnheimen ist. Darum erfasst das Projekt Vermittlungszahlen von Wohnpartnerschaften und benennt Kosten von Wohnheimplätzen.

Das Projekt untersucht Erfolgskriterien und Hindernisse der Vermittlungsarbeit (auch auf Grundlage der Bachelorarbeit von Sebastian Kreimer). Es folgt ein Blick auf internationale Modelle.

Ablauf

Seit Mitte 2019 ermittle ich Grunddaten: Mit etwa vier Minuten Zeitaufwand für Sie sollen von möglichst allen Vermittlungsstellen Kenndaten für das Kalenderjahr 2018 hereinkommen (Organisationsstruktur, Personalaufwand, Vermittlungszahlen). Bereits 32 Stellen haben daran mitgewirkt, so dass es fast eine Vollerhebung geben wird.

Es würde mich freuen, wenn Sie dabei mitwirken. Jede Vermittlungsstelle erhält als Dank später das Buch mit der Fallstudie zu „Wohnen für Hilfe“ in Deutschland, das als eines der Projektergebnisse herauskommen wird.

Noch Fragen? Zögern Sie nicht, mich zu kontaktieren – im freiberuflichen Büro:
 Daniel Fuhrhop, Bürgerstraße 57a, 26123 Oldenburg
 Tel 0441 933 26 95, Mail post@daniel-fuhrhop.de

Fragenkatalog für die mündliche Befragung

- Ort der Vermittlungsstelle
- Träger
- Finanzierung*
- Gründungsjahr der Vermittlungsstelle
- Jahr, seitdem aktuelle Vermittlerin dort tätig ist
- Gibt es eine direkte Stelle im Sinne eines festgelegten Stundenbudgets für die Arbeit an »Wohnen für Hilfe«?**
- Wie hoch lag etwa der Zeitaufwand/Woche im Kalenderjahr 2018 bei Ihnen? (Die Antwort bildet entweder die Zahl für die Spalte »Aufwand Personal« oder, falls es sich ausschließlich um ehrenamtliche Tätigkeit handelt, für die Spalte »Aufwand Personal Ehrenamtlich«. Falls es in einer Vermittlungsstelle sowohl angestelltes Personal gab als auch ehrenamtlich tätige, wurde die Frage nach dem Zeitaufwand für beide Gruppen getrennt gestellt)
- Gibt es Partnerorganisationen? Teilweise Konkretisierung der Frage: Gibt es Partnerorganisationen, in denen ein regelmäßiger zeitlicher Aufwand/Woche zur Vermittlungsarbeit beigetragen wird? Gegebenenfalls Befragung der Partnerorganisation nach deren wöchentlichem Zeitaufwand.
- Wieviele Wohnpartnerschaften wurden im Kalenderjahr 2018 neu geschlossen? Es geht nicht um bereits vorher bestehende, sondern nur um in dem Jahr neu geschlossene Wohnpartnerschaften.
- Waren die Wohnraumgeber nur Private, also Privathaushalte, oder wurde ein Teil der Vermittlungen an Wohnheime/Einrichtungen/Institutionen vermittelt und falls ja, wieviele im besagten Kalenderjahr?
- Gibt es Beschränkungen, wer Wohnraumnehmer sein darf (zum Beispiel »nur Studierende«)?
- Gibt es Beschränkungen, wer Wohnraumgeber sein darf (zum Beispiel »nur Senioren«)?***
- Hat die offene steuerrechtliche Frage Ihre Vermittlungsarbeit im Kalenderjahr 2018 konkret gebremst?****

* Bei Wechsel während des Jahres Details in Bemerkungen notieren.

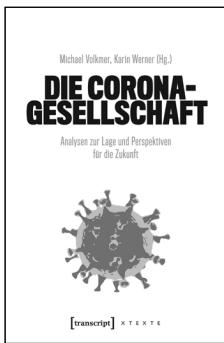
** Die Bezeichnung »direkte Stelle« ist angelehnt an die Bachelorarbeit von Sebastian Kreimer 2017, faktisch ergab sich im Laufe der Befragung der Schwerpunkt auf die Frage, ob es ein eindeutig festgelegtes Zeitbudget für »Wohnen für Hilfe« gab.

*** Häufig sind zwar theoretisch alle Wohnraumgeber möglich, aber es gibt entweder eine Präferenz für Senioren oder es sind faktisch fast nur Senioren; in beiden Fällen wird dies notiert.

**** Es geht darum, ob das Zur-Verfügung-Stellen von Wohnraum durch die Wohnraumgeber sowie die erbrachte Hilfsleistung durch die Wohnraumnehmer als geld-

werte Vorteile angesehen werden können. Manche Finanzämter tun dies und besteuern entsprechend, andere Finanzämter tun dies nicht, obendrein obliegt es den Einzelnen, dies dem Finanzamt mitzuteilen oder nicht. Die Diskussion dazu läuft vor allem seit 2011 und soll laut Koalitionsvertrag zwischen SPD und CDU/CSU 2017 bundesweit so geregelt werden, dass »Wohnen für Hilfe« erleichtert wird, wobei ein Anlauf im Jahressteuergesetz 2019 scheiterte.

Soziologie



Michael Volkmer, Karin Werner (Hg.)
Die Corona-Gesellschaft
Analysen zur Lage und Perspektiven für die Zukunft

2020, 432 S., kart., 2 SW-Abbildungen
24,50 € (DE), 978-3-8376-5432-5
E-Book:
PDF: 21,99 € (DE), ISBN 978-3-8394-5432-9
EPUB: 21,99 € (DE), ISBN 978-3-7328-5432-5



Vera Hofmann, Johannes Euler, Linus Zumühlen, Silke Helfrich
**Commoning Art –
Die transformativen Potenziale
von Commons in der Kunst**

Juli 2022, 124 S., kart
19,50 € (DE), 978-3-8376-6404-1
E-Book: kostenlos erhältlich als Open-Access-Publikation
PDF: ISBN 978-3-8394-6404-5



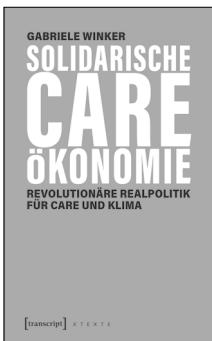
Kerstin Jürgens
Mit Soziologie in den Beruf

Eine Handreichung

2021, 160 S., kart.
18,00 € (DE), 978-3-8376-5934-4
E-Book:
PDF: 17,99 € (DE), ISBN 978-3-8394-5934-8

**Leseproben, weitere Informationen und Bestellmöglichkeiten
finden Sie unter www.transcript-verlag.de**

Soziologie



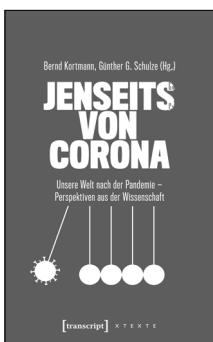
Gabriele Winker
Solidarische Care-Ökonomie
Revolutionäre Realpolitik für Care und Klima

2021, 216 S., kart.
15,00 € (DE), 978-3-8376-5463-9
E-Book:
PDF: 12,99 € (DE), ISBN 978-3-8394-5463-3



Wolfgang Bonß, Oliver Dimbath, Andrea Maurer,
Helga Pelizäus, Michael Schmid
Gesellschaftstheorie
Eine Einführung

2021, 344 S., kart.
25,00 € (DE), 978-3-8376-4028-1
E-Book:
PDF: 24,99 € (DE), ISBN 978-3-8394-4028-5



Bernd Kortmann, Günther G. Schulze (Hg.)
Jenseits von Corona
Unsere Welt nach der Pandemie –
Perspektiven aus der Wissenschaft

2020, 320 S., Klappbroschur, 1 SW-Abbildung
22,50 € (DE), 978-3-8376-5517-9
E-Book:
PDF: 19,99 € (DE), ISBN 978-3-8394-5517-3
EPUB: 19,99 € (DE), ISBN 978-3-7328-5517-9

**Leseproben, weitere Informationen und Bestellmöglichkeiten
finden Sie unter www.transcript-verlag.de**

